Nr. 24 • 13. Juni 2010 | www.sonntagsblatt.at

Bischofplatz 2, A-8010 Graz, Postfach 872 • Telefon 0 31 6/80 41-111 • DVR: 0029874/115 • € 0,60 • Verlagspostamt A-8020 Graz • P.b.b. • GZ 02Z032422 W

SONNTAGSBLATT

für Steiermark

Gemeinsames Feiern hat im Bundesschulzentrum – wie hier bei einem Abschlussgottesdienst – gute Tardition. Foto: Pretterhofer

Seite 2:

Mad world

Ist das nicht manchmal ein ziemlich verrückte Welt in der wir leben.

Seiten 3:

Massage für die Seele

Lk 7,36–50

Seite 4:

Einfach zum Lachen

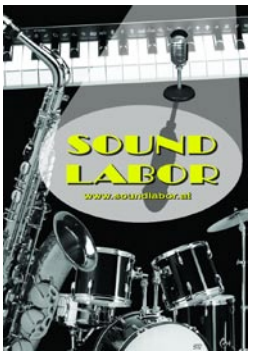
Seiten 4:

Auf jeden Fall ein Gewinn

Seite 4:

Vorgestellt

Schulband des Bundesschulzentrums Weiz: Soundlabor



Reli on tour – Kick off

Anger bei Weiz meets Bundesschulzentrum Weiz. Etwa 2500 Schülerinnen und Schüler besuchen eine der drei Schulen im Bundesschulzentrum Weiz. Über achtzig davon sind aus Anger. Die Plattform gazophylacium© möchte in Zusammenarbeit mit den drei Schulen und der Schulband Soundlabor eine Serie von kleinen Events in den Herkunftspfarren unserer Schulen organisieren. Wir starten damit in Anger.

Namenstage

Benno (16. Juni) war im 11. Jahrhundert Bischof von Meißen und Glaubensbote beim slawischen Volk der Wenden.

Romuald (19. Juni) erlebte eine Lebenswende, als er sah, wie sein Vater im Zweikampf einen Verwandten erschlug. Er suchte für sich strenge Bußdisziplin und gründete später die Kamaldulenser.

Samstag, 19. Juni 2010, 19 Uhr

Zum Beginn

But I still haven't found what I'm looking for. (U2)

Alles habe ich versucht und aufgesucht - nur um bei dir zu sein.
In der Liebe, in der Zärtlichkeit, in der Hand des Bösen.
Ich will daran glauben, dass dein Königreich kommt und es einmal eine große Einheit geben kann.
Ich glaube daran, dass du die Fesseln lösen kannst, durch dein Kreuz.
Ich habe noch immer nicht das gefunden, wonach ich eigentlich suche.

Zur Gabenbereitung

„Last supper" aus dem Musical „Jesus Christ Superstar"

Look at all my trials and tribulations. Sinking in a gentle pool of wine. Don't disturb me now, I can see the answers,Till this evening is this morning, life is fine. Always hoped that I'd be an apostle.
Knew that I would make it if I tried. Then when we retire, we can write the Gospels, So they'll still talk about us when we've died.

Nimm, O Herr, die Gaben, die wir bringen. Sieh auf uns und segne Brot und Wein. .....

Zum Bußakt

Mad world – Verrückte Welt (Michael Andrews)

Abgetragene Gesichter - täglichen Läufe irgendwohin - den Kummer ertränken - kein Morgen - ich ziehe den Kopf ein - die Menschen laufen im Kreis - Kinder warten auf den Tag, an dem sie sich gut fühlen.

Kyrie eleison - Christe eleison - Kyrie eleison

Evangelium

In jener Zeit ging Jesus in das Haus eines Pharisäers, der ihn zum Essen eingeladen hatte, und legte sich zu Tisch.
Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie, und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl.
Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, dachte er: Wenn er wirklich ein Prophet wäre, müsste er wissen, was das für eine Frau ist, von der er sich berühren lässt; er wüsste, dass sie eine Sünderin ist.
Da wandte sich Jesus an ihn und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er erwiderte: Sprich, Meister! (Jesus sagte:) Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, erließ er sie beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben?
Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr erlassen hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast Recht. Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet.
Du hast mir (zur Begrüßung) keinen Kuss gegeben; sie aber hat mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküsst.
Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße gesalbt.
Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie (mir) so viel Liebe gezeigt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur wenig Liebe. Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben.
Da dachten die anderen Gäste: Wer ist das, dass er sogar Sünden vergibt?
Er aber sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden! (Lk 7, 36-50)

Zum Sanctus

„Hymn“ von Barcley James Harvest beschreibt das Leben und Sterben Jesu:

Valley's deep and the mountains so high, if you wanna see god you've got to move on the other side. You stand up there with your head in the clouds,
don't try to fly you know you might not come down,
don't try to fly near god you might not come down.

Jesus came down from heaven to earth, the people said it was a virgin birth.
Jesus came down from heaven to earth the people said it was a virgin birth, the people said it was a virgin birth.
He told great stories of the lord and said he was the saviour of us all. He told great stories of the lord and said he was the saviour of us all and said he was the saviour of us all.

For this we killed him nailed him up high, he rose again, as if to ask us why.
Then he ascended into the sky, as if to say in god alone we soar, as if to say in god alone we fly.

Zur Kommunion

Ironic (Alanis Morissette)

Das Lied beschreibt die Ironie des Schicksals: Regen am Hochzeitstag, ein ausgeschlagener Ratschlag, Tod nach einem Lottogewinn, 10 000 Löffel, wenn du ein Messer brauchst, ...
Das Leben hat eine komische Art, gemein zu sein. Das Leben hat eine komische Art, dir so rauszuhelfen.

Zum Auszug

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt, du bist die Kraft, die mein Herz belebt.
Du bist die Stimme, die mich ruft, du gibst mir Rückenwind.
Du flößt mir Vertrauen ein, treibst meine Ängste aus, Du glaubst an mich, traust mir was zu,
forderst mich heraus.
Deine Liebe ist ein Wasserfall auf meinen Wüstensand. Und wenn ich mir nicht sicher bin,
führt mich Deine Hand.

Wind des Herrn, weh in meinem Leben, Geist des Herrn, fach das Feuer an.
Wind des Herrn, hast mir Kraft gegeben, Geist des Herrn, sei mein Rückenwind.

Gazophylacium©

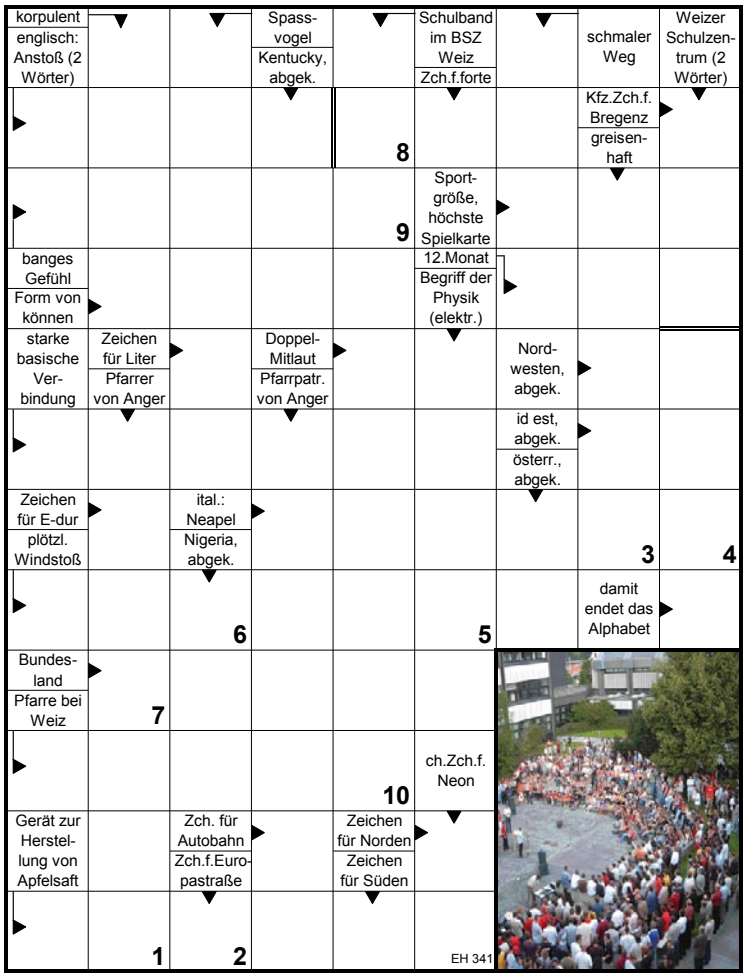
www.gazophylacium.org

SOUNDLABOR

Seit 2006. **Einmal in der Woche treffen sich die Mädchen und Burschen aus den drei Schulen des Bundesschulzentrums zum gemeinsdamen Musizieren. Mehrere Auftritte hat die 30-Mann(Frau) starke Band unter der Leitung von DI Toni Edl bereits absolviert. Auch eine CD konnte eingespielt werden und eine DVD ist in Vorbereitung. Info: www.soundlabor.at**

Foto: Soundlabor

SONNTAGSBLATT-RÄTSEL



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

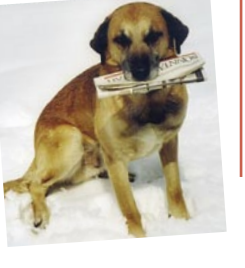
Im „originalen“ SONNTAGSBLATT findet sich an dieser Stelle wöchentlich ein sehr beliebtes Rätsel. An den Buch- CD- oder Sachgewinnen freuen sich viele Sonntagsblatt-LeserInnen.

Wir haben eigens für das „Reli on tour – Kick off“ ein kleines Sonntagsblatt-Rätsel angefertigt.

Mit dem richtigen Lösungswort hat has Du eine Chance auf einen der folgenden Gewinne:

- 1 x *SONNTAGSBLATT-Kochbuch „Kochen und Feiern im Jahreslauf“*
- 1 x *CD Werner Reischl, NEUE RELIGIÖSE LIEDER*
- 3x *Wie gewünscht. SONNTAGSBLATT-Witze zum Nachlesen.*
- 3 x *Gottliebs Steiermark*
- 1 x *31 klitzekleine Gründe, ruhig einzuschlafen*
- 1 x *31 klitzekleine Gründe, mit einem Lächeln aufzustehen*

Der Gewinn wird direkt nach dem Gottesdienst verlost.



HUMOR

Der Sohn des Arztes fragt seinen Vater: „Habe ich wirklich Masern, Papa?“ – „Ja, sicher.“ – „Was kriege ich von dir, wenn ich in die Schule gehe und noch recht viele Kinder anstecke?“

Der junge Löwe jagt einen Touristen durch die Steppe. „Hör auf“, ruft da seine Mutter, „ich hab dir schon so oft gesagt, dass du nicht mit dem Essen spielen sollst.“

Hansi ist bei der Tante zu Besuch. Auf dem Boden liegt ein Bernhardinerfell. „Aber Tante“, erkundigt sich Hansi, „warum hast du denn deinen Hund totgetreten?“

„Bitte verbinden Sie mich mit Herrn Huber.“ – „Mit wem bitte?“ – „Herrn Huber! H wie Heinrich, U wie Udo, B wie Berthold, E wie Emil, R wie Rudolf!“ – „Ja, die Vornamen habe ich verstanden, und jetzt den Nachnamen.“

„Es tut mir schrecklich Leid“, sagt der Arzt zu Herrn Hofer, „ich muss Ihre Wunde leider noch einmal öffnen.“ – „Warum denn?“ – „Ich habe meinen Gummihandschuh darin vergessen.“ – „Macht nichts“, sagt Herr Hofer, „hier haben Sie zehn Euro, kaufen Sie sich ein neues Paar.“

Zitat der Woche

Oft geht es darum, dass die Leute „zu uns“ kommen. Im Augustinum passiert genau das Gegenteil: Wir möchten, dass die jungen Menschen in die Welt, in die Gesellschaft hinausgehen. Das ist für mich eine Kirchenerneuerung.

Regens Wilhelm Krautwaschl, „Chef“, des Augustinum, über die Philosophie des Hauses